

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

Agrardienst 24

C II 4

21. Juli 1960

Der Wachstumsstand der Reben Anfang Juli 1960

Das sonnige Juniwetter begünstigte das Wachstum der Reben. Die durchschnittliche Zahl der Triebe beträgt 15 je Stock gegen knapp 13 im vorigen Jahr. 80 von 470 Gemeinden berichten über 22 und mehr Triebe je Stock; im Vorjahr gaben nur 22 Gemeinden ein so üppiges Wachstum an. Der Blüteverlauf war recht gut, nur in den durch Spätfröste geschädigten Weinbergen verzögerte sich die Blüte der Nachtriebe. Trotzdem war die Blütedauer mit durchschnittlich 9 Tagen etwas kürzer als im vergangenen Jahr und meist Mitte Juni beendet. Der Gescheinansatz wird von drei Vierteln der Weinbaugemeinden mit "gut" bezeichnet, vor Jahresfrist beurteilten ihn nur ein Drittel mit "gut" und sechs Zehntel mit "mittel". Wetterschäden traten in einem Fünftel der Weinbaugemeinden, besonders in den Kreisen Müllheim und Ludwigsburg, im Zusammenhang mit Gewittern ein. Die Pflegearbeiten waren in nicht ganz 90 vH der Gemeinden vollständig durchgeführt. In etwas mehr Gemeinden als im vorigen Jahr ist man mit Laub- und Bodenarbeiten im Rückstand. Gelegentlich wird über Mangel an Arbeitskräften geklagt.

Der Wachstumsstand der Reben ist im allgemeinen gut und besser als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Reben sind gesund, und Krankheiten oder Schädlinge traten in nennenswertem Umfang nicht auf. Besonders gute Entwicklung zeigen die Reben im Remstal, in der Ortenau und Bühlergegend, im Breisgau, am Kaiserstuhl und in der Seegegend. Dagegen sind schlechte Rebstände, im Oberen Rheintal, im Enztal und in der Taubergegend anzutreffen (Frostschäden).

Wenn keine außergewöhnlichen Umstände eintreten, die den zu erwartenden Ertrag beeinträchtigen, ist in diesem Jahr mit einem halben bis dreiviertel Weinherbst zu rechnen.

Der Wachstumsstand der Reben Anfang Juli 1960

Weinbaugebiete, Regierungsbezirke, Land	1957		1958		1959		1960		Durchführung der Pflege- arbeiten in vH	
	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli		
	Begutachtungsziffern (Noten) 1)								vollständig	unvollständig
Oberes Neckartal	3,4	3,3	2,7	2,7	2,4	2,2	2,0	2,2	83	17
Unteres Neckartal	3,0	2,9	2,1	2,1	3,1	2,9	2,3	2,2	96	4
Remstal	3,2	3,0	2,2	2,1	2,7	2,6	1,7	1,6	74	26
Enztal	3,2	3,8	2,0	2,1	3,2	3,0	2,4	2,3	70	30
Zabergäu	3,1	3,2	2,4	2,3	2,9	2,7	2,6	2,5	83	17
Kocher- und Jagsttal	3,3	3,4	2,6	2,5	3,2	2,7	2,2	2,0	83	17
Tauber- und Jagsttal	4,6	4,5	2,5	2,8	3,4	3,4	3,5	3,4	67	33
Nordwürttemberg	3,1	3,1	2,2	2,2	3,0	2,8	2,3	2,2	86	14
Tauber- und Maintal	4,4	4,0	2,4	2,4	3,0	2,7	2,5	2,2	84	16
Neckar- und Jagsttal	3,4	3,4	2,7	2,3	2,8	2,5	2,5	2,2	100	-
Bergstraße	2,9	2,7	1,8	1,9	2,7	2,4	2,5	2,4	95	5
Kraichgau	3,0	2,9	2,2	2,1	3,0	2,6	2,5	2,3	92	8
Pfinz-, Enz- und AlbtaI	3,0	2,9	2,0	2,1	2,7	2,5	2,9	2,4	86	14
Nordbaden	3,1	3,0	2,1	2,1	2,8	2,5	2,5	2,3	90	10
Seegegend	4,7	4,7	2,4	2,2	2,3	2,2	1,8	1,8	63	37
Oberes Rheintal	5,0	5,0	2,5	2,5	2,7	2,7	5,0	4,7	67	33
Markgräflerland	4,5	4,4	2,1	2,4	2,4	2,4	1,8	2,2	77	23
Kaiserstuhl	3,1	2,8	2,0	2,2	2,1	2,2	1,7	1,9	93	7
Breisgäu	3,6	3,5	2,3	2,5	2,5	2,5	1,9	1,8	87	13
Ortenau und Bühler- und Jagsttal	2,8	2,6	2,2	2,3	2,4	2,2	1,6	1,7	90	10
Südbaden	3,6	3,4	2,2	2,3	2,3	2,3	1,8	1,9	84	16
Oberes Neckartal	3,7	4,1	2,8	2,6	3,1	2,9	2,0	1,8	100	-
Enztal	2,8	3,6	2,6	2,8	3,0	2,5	4,3	3,7	100	-
Bodenseegebiet: (Tettang, Exclave Bruderhof-Hohentwiel)	5,0	5,0	2,7	2,0	2,1	1,7	2,0	2,0	50	50
Südwestfalen - Lippe	3,6	4,1	2,7	2,6	3,0	2,7	2,6	2,3	93	7
Baden - Württemberg	3,3	3,2	2,2	2,2	2,7	2,6	2,1	2,1	86	14

1) Noten: 1 = sehr gut = 3/4 bis voller Herbst, 2 = gut = 1/2 bis 3/4 Herbst, 3 = mittel = 1/3 bis 1/2 Herbst,

4 = gering = 1/6 bis 1/3 Herbst. 5 = sehr gering = weniger als 1/6 Herbst.